

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 12

Illustration: [s.n.]
Autor: Löffler, Reinhold

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

Sie: «Du wirst immer dicker. Wie kommt das?»
 Er: «Ich nehme zu!»

I

Auf der Strasse wird beinahe ein Mann angefahren. Brüllt der Autofahrer: «Nächstes Mal passen Sie besser auf!»
 Erschrocken fragt der Mann: «Kommen Sie etwa zurück?»

T

He, was macht Ihre Hand in meinem Jackett?»
 «Entschuldigung, ich suche nur Feuer.»
 «Warum fragen Sie denn nicht?»
 «Ich bin so schüchtern.»

Z

Dieses Spielzeug», erklärt der Verkäufer, «bereitet Ihr Kind auf den Ernst des Lebens vor. Wie man es auch zusammensetzt – es ist immer falsch.»

O

Krimis lese ich immer von hinten.»
 «Ach ...?»
 «Ja, ich bin so gespannt, wie alles angefangen hat!»

T

Der Rekrut fragt seinen Feldweibel: «Stimmt es eigentlich, dass die Armee gleichgültig macht?»
 «Das weiss ich nicht, es ist mir auch völlig egal!»

H

Hast du wieder mal etwas von Franz gehört?»
 «Ja, der verdient jetzt zwanzigtausend Franken netto im Monat. Fünftausend legt er davon auf ein Sparbuch.»
 «Für sein Alter?»
 «Nein, für seinen Anwalt, falls man ihn mal erwischen sollte!»

E

Diesen Walzer könnte ich bis morgen mit Ihnen tanzen!»
 «Ja?»
 «Ja, vielleicht hätten Sie ihn dann gelernt!»

K

Sagt der Vater nach dem Besuch des Verehrers seiner Tochter: «Das Essen lobt er, den Wein lobt er, die Wohnung lobt er, die Zigarren lobt er – nur verloben tut er sich nicht!»

Im Zürcher Zoo fragt Thomas seinen Vater: «Du, Papi, wenn jetzt der Tiger aus dem Käfig ausbricht, mit welchem Tram muss ich dann nach Hause fahren?»

Meint der neue Bademeister: «Freundliche Leute hier. Schon drei Badegäste haben mir heute aus dem Wasser wie verrückt zugewinkt!»

Ein Angler zum anderen: «Jetzt weiss ich auch, warum die Fische nicht beissen, diese Würmer schmecken ja wirklich scheusslich!»

Im Bergdorf läuten die Glocken. Fragt ein Feriengast: «Warum läuten denn die Glocken?»
 Der Einheimische blickt ihn eine Sekunde lang an und meint: «Weil unten einer dran zieht!»

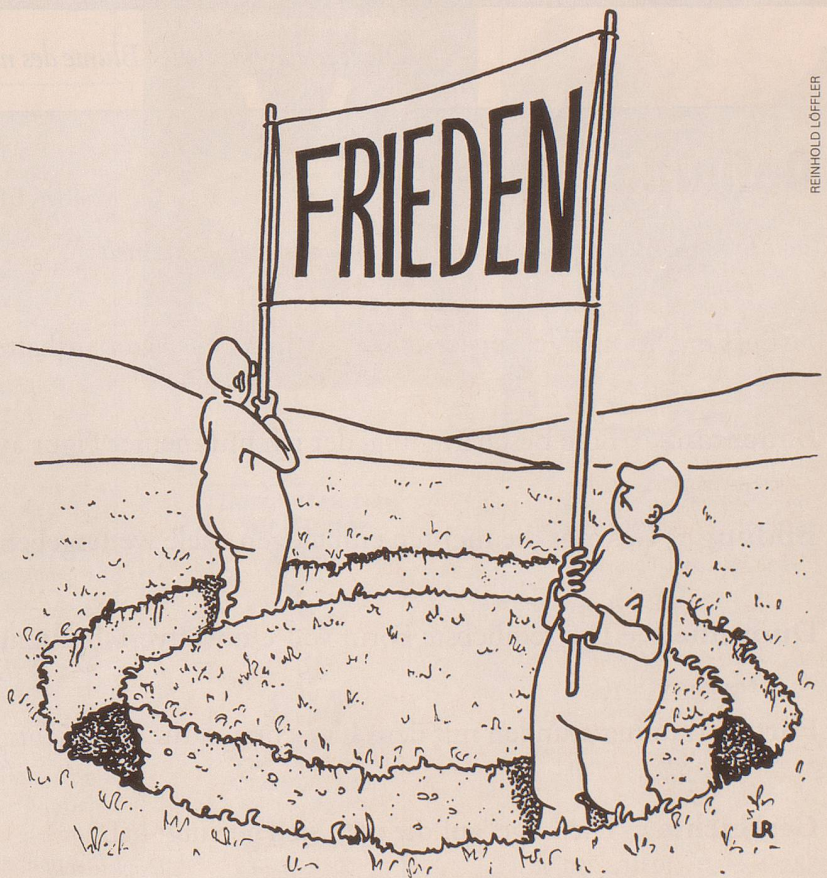
Kannst du mir 500 Franken bis zum Zahntag leihen?»
 «Was verstehst du unter Zahntag?»
 «Den Tag, an dem ich zahle!»

Er bekommt zum Geburtstag von seiner Frau ein kleines Fläschchen gegen Haarausfall: «Aber Liebling», sagt er erstaunt, «ich habe doch gar keinen Haarausfall!»
 «Du nicht – aber deine Sekretärin!»

Sie klettert zu ihm ins Bett und seufzt: «Eigentlich hat's mir der Doktor verboten.»
 «Bist du denn krank?»
 «Nein, aber mit dem Doktor verheiratet!»

Onkel Fritz hat gesagt, wenn er tot sei, könnten wir es uns bequem machen.»
 «Wieviel hat er euch denn vererbt?»
 «Nur sein Sofa.»

Und übrigens ...
 ... wird bei Partys meist zwei Unsitten gehuldigt: Es wird zuviel mit vollem Mund und leerem Kopf gesprochen.



REINHOLD LÖFFLER